Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Der rat geemdt mitt
der parmherzigkaut
das sich dye menschaut
veraint mit der got-
haitt vnd das got sat
seinen Sün in dem
chewschen leyb chaid
dye in enphie in chaigt
leichem leyb vom de
heylugen geist Dv-
trug in auch magt
wesen zw ren gezalt-
ten tagen vnd gepra
in auch magt wesnt
also das sich dy got-
haytt nicht offenmt
das sein der tewffel
nicht west vnz das
er an dem chrewtz
menschlich starb,
Sein gothaut warb
gotlich vnd dy mensch-
haut menschlich Nu
ist got als möchtig
als er ye was Das
er sein parmherzig-
keit kaut mit dem
dye aim in gelaubnt
vnnd pin gewiss wil-
du an in gelauben
Das er dich gesunt
machtt vespasiano
Sprach da ein wart
vber mer vnnd spra-
ch vill lieber herr ihs
ich gelaub das du pist
almachtig gott ich
Swer dir vnrezt mic
mein nach gesunt das
ich zu dem nachsten
Sümez gen Rom vil
varem vnd erlaub
gewinnen vom de
chaiser Tyberio daz
er mir erlaub zefarn
gen Jerusalem do
wall ich kichem cpes
charitter vnd sein plut
Darumb wall ich der
Statt amen stain mit
auff dem anderen Nach
sein peleibn do zehat